

# MEITELI, WENN DÜ WITT GO TANZE

Meiteli, wenn dü witt go tanzä, gang dü nur dä Gigä na, da wo's giked, da wo's orgelet/her's nu immer/Büebä, Büebä;!

da wo's giked, da wo's orgelet/her's nu immer/Büebä gha.

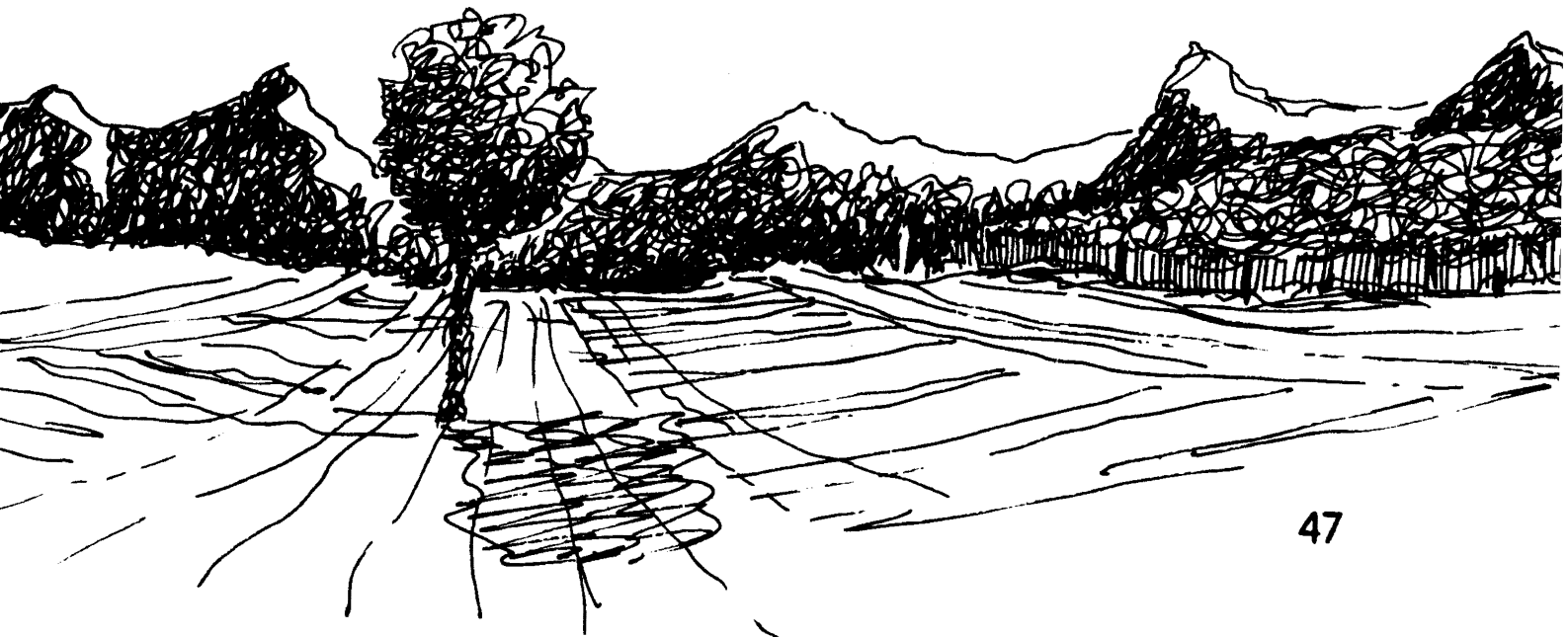
Ref: Zogä, zogä, zogä-n-am Bogä, Sunntig isch scho mängisch gsi und uf drimal hundert Wärdtig darf scho einisch Chilby sy, jo jo jo jo, zogä, zogä, zogä-n-am Bogä ...  
*2. Darf solo einisch sy.*



Geschter het der Vater dängelet und miär Büebä hend em's gmäiht, und bim Zabig hend's ä grisäli grossi Giga, Giga, Giga, ... Giga umetrait.  
Ref.

D'Maitäli träppelet scho bim Chiächlä, d'Müetter singt und treelt dr Teig, und äs isch als ob's der Vater au scho i dä Beinä Beinä, ... Beinä heig.  
Ref.

Und im Himmel obä losäd d'Ängeli und Cäcilia; und dr heilig Jakob syfged/chent i doch äü züenä abbä, ... chent i doch äü z'Chilbi ga.  
Ref.



Handwritten musical score on ten staves. The notation includes treble clefs, a common time signature (C), and various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes). Chord symbols are written above the staves: C, F, G, C, G, C, G, C, C, G, C, G, C. First and second endings are indicated with '1.' and '2.' above the notes. The score concludes with a double bar line.



Quitsch!!

